

## Berufsstolz und Traditionsbild gehören eng zusammen

Am 1. Juli, dem ehemaligen Tag der Deutschen Volkspolizei, übergaben Veteranen der Deutschen Volkspolizei und Mitglieder eines ehemaligen Studienkollektivs eine Absolventenchronik der Hochschule der Deutschen Volkspolizei Berlin-Kaulsdorf an das Polizeihistorische Museum Pfaffroda-Schönfeld. Dessen Leiter Klaus-Dieter Erber erzählt: „Ein Zufallsfund war der Ausgangspunkt der heutigen Kontakte zum Studienkollektiv der Hochschule der Deutschen Volkspolizei. Im November 2006 fand ich in Unterlagen, die bereits zur Vernichtung vorgesehen waren, einen Brief der Tochter des Arbeiterführers Ernst Thälmann, Irma Gabel Thälmann, datiert auf den 3.2.1968. In diesem Brief bat sie den damaligen Leiter der Spezial-Waffenschule Bautzen ‚Besorgt doch für mich eine Genehmigung zum Betreten der Haftanstalt Bautzen, ich möchte mir die Zelle, in der mein Vater lebte, anschauen.‘ Diesen Brief nahm ich zum Anlass, Recherchen in der Strafvollzugseinrichtung Bautzen zu führen, in deren Folge auch eine kleine Chronik zur Thälmanngedenkstätte, die sich in der Haftanstalt befindet, entstand. Es kam dann der Kontakt zur Familie Zellmer aus Frankenberg zustande, deren Vater und Schwiegervater Otto Zellmer in den Jahren 1932/1933 zum engsten Personenschutz Thälmanns gehörte. Von der Gestapo verhaftet, wurde Otto Zellmer zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt und gehörte nach seiner Befreiung zu den Volkspolizisten der ersten Stunde. Weiterführende Recherchen ergaben sich im Stadtmuseum und Stadtarchiv in Löbau, denn Otto Zellmer war bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden aus der Deutschen Volkspolizei im VPKA Löbau tätig. Und so war es



Übergabe der Chronik. Von links: Klaus-Dieter Erber, Manfred Holfert, Johannes Schwarze und Heinrich Jendro. Foto: privat

nur naheliegend, mit einem der Leiter des ehemaligen VPKA Löbau Kontakt aufzunehmen. Dies war Manfred Holfert, dem schließlich der Kontakt zwischen den Absolventen der Hochschule der Deutschen Volkspolizei Berlin und dem Polizeihistorischen Museum Pfaffroda-Schönfeld zu verdanken ist. So kam es schließlich dazu, dass die Absolventenchronik heute dem Museum übergeben werden kann und ich damit die Früchte meiner langjährigen Arbeit ernte.“

Im Auftrag von Dr. Manfred Strutz, Oberst der VP a.D., übergab Manfred Holfert zusätzlich noch dessen dokumentarischen Erinnerungen an seine 42 Jahre im Dienst der Deutschen Volkspolizei, verbunden mit den persönlich niedergeschriebenen und an Klaus-Dieter Erber gerichteten Worten:

„Es gehört schon viel Mut dazu, nach dem Niedergang der DDR und damit auch dem Ende der DVP der Volkspolizei in Form eines Museums ein würdiges Denkmal zu setzen; denn damit würdigen Sie auch den ehrenvollen Dienst zehntausender Volkspolizisten.“

Klaus-Dieter Erber bedank-

te sich bei den ehemaligen Volkspolizisten: „Wenn ich heute diese, Ihre Chronik in den Händen halte, so halte ich Lebenswege und Lebenswerke in den Händen. So wie es auch in meinem Museum keine ‚toten Gegenstände‘ gibt, denn jeder Gegenstand hat etwas zu erzählen, von sich, seiner Zeit und seinem ehemaligen Besitzer. So kann und wird auch diese Chronik von den Menschen erzählen, die unsere Geschichte, unsere Vergangenheit gestaltet haben.“

Es ist für mich eine Bestätigung meiner Zielstellung und der damit einhergehenden Aktivitäten zu einer fairen und seriösen Aufarbeitung unserer Vergangenheit. Unsere Vergangenheit ist es Wert, erhalten zu bleiben, denn sie ist ein Teil von uns.“ Das private Polizeihistorische Museum Pfaffroda-Schönfeld zeigt auf ca. 70 Quadratmetern in fünf Räumen und im Eingangsbereich polizeihistorische Gegenstände und Dokumente sowie Historisches aus der sowjetischen Besatzungszone und Interessantes aus 45 Jahren Deutsche Volkspolizei und Organe des Ministeriums des Innern der DDR. Besichtigung ist nur

nach Voranmeldung und Terminabsprache möglich.

Klaus-Dieter Erber bietet auch Führungen im Rahmen von Ferien- und Freizeitbeschäftigung, Jugendarbeit und Projektwochen in der Schule an.

Bei Bedarf kann zu Repräsentationszwecken (z. B. Firmenjubiläen, Festumzüge, besondere Ehrungen u.a.) das Museumsrepräsentationsfahrzeug "Barkas B 1000 - Deutsche Volkspolizei - Verkehrsunfallbereitschaft" zur Verfügung gestellt werden (nur mit Fahrer).

Kontakt:  
Polizeihistorisches Museum  
Schönfeld-Pfaffroda  
Telefon: 037360/6146

Linke Zeitung für Chemnitz

www.derklareblick.de

# Der klare Blick

19. Jahrgang • Nummer 233 • August 2010